

AXEL KRAMER

HAFENFÜHRER

T Ü R K E I

WEST- und SÜDKÜSTE

mit 107 Plänen und 78 Bildern



Das Bild auf dem Deckblatt zeigt oben Kalkan, unten Kekova
Die Bilder und Pläne sind vom Autor oder Bilder von den beschriebenen Zielen.



11. Neue Auflage

ISBN 978-3-903065-82-6

© Copyright 2024

Druck: Renner Print + Media GmbH

Alle Daten, Informationen sind urheberrechtlich geschützt.
Wer Bilder, Texte vervielfältigen oder verwenden möchte, bekommt gerne meine schriftliche Zustimmung.

	Seite
Vorwort	5
Ein-/Ausreise	6
Navigation	7
Wetter	8
Wetterberichte	9
Umwelt / Versorgung	10
Abkürzungen	12
Hinweis	13

TEILGEBIETE

1. NORDWESTEN	AYVALIK ⇨ KUŞADASI	14
2. WESTEN	⇨ KNIDOS	34
3. SÜDWESTEN	⇨ FETHIYE	66
4. SÜDEN	⇨ FINIKE	98
5. SÜDOSTEN	⇨ TAŞUCU	114
Namenverzeichnis		140

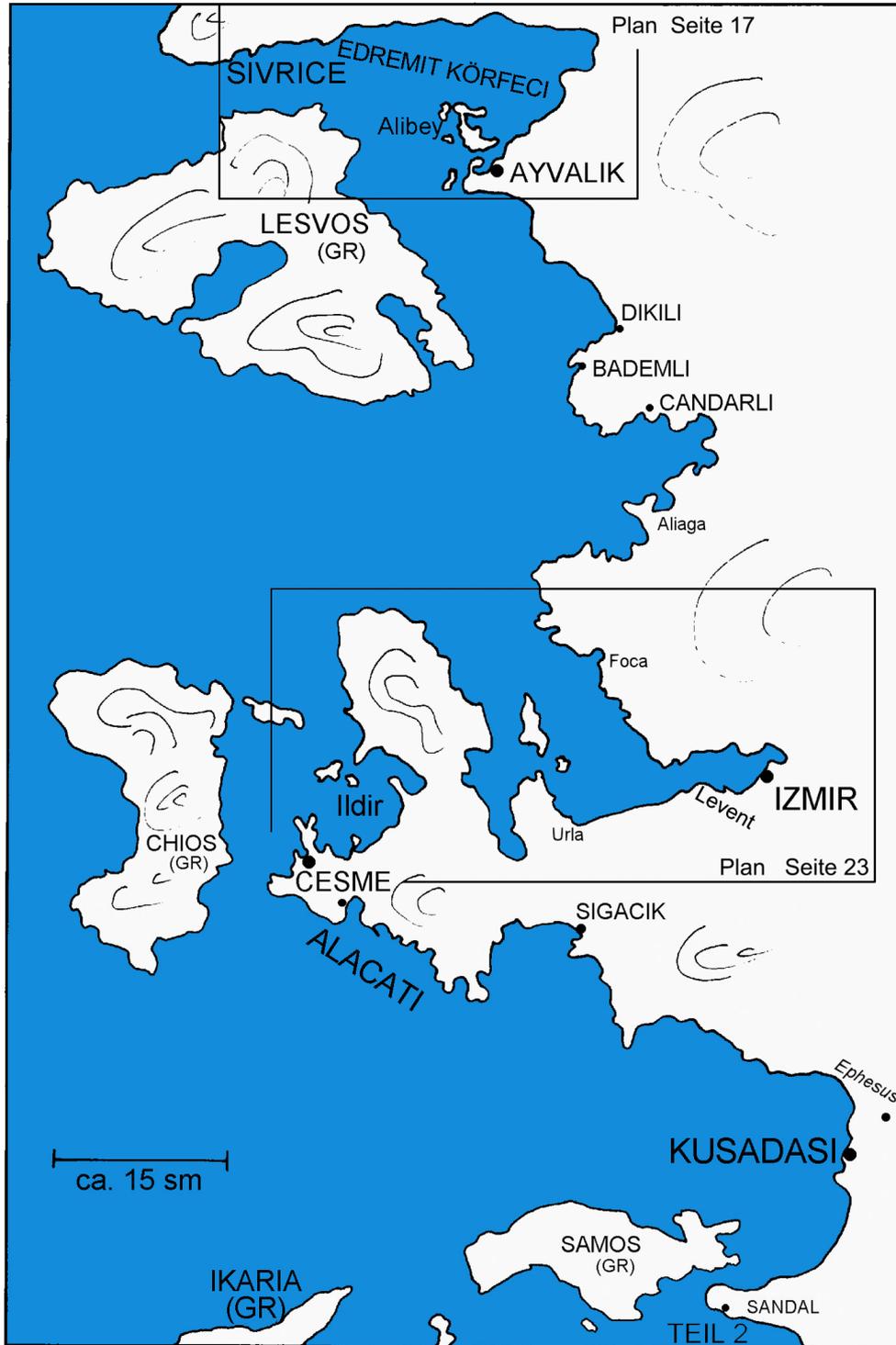
1. AYVALIK bis KUSADASI

	Seite
EDREMIT Körfezi Hinweis: Sivrice, Assos, Kücükkuuyu, Altinoluk, Akcay	16
AYVALIK MARINA Hinweis: Alibey	18
BADEMLI Hinweis: Dikili	20
CANDARLI Hinweis: Aliaga	21
IZMIR Hinweis: Foca, Levent Marina, Urla	22
GOLDEN DOLPHIN MARINA Hinweis: Ildir Körfezi	24
CESME	26
ALACATI Hinweis: Mersin Körfezi	28
SIGACIK MARINA	30
KUSADASI MARINA	32



Ephesus: Der beste Ausgangsort für den Besuch ist die Marina Kusadasi

AYVALIK bis KUSADASI 1.



Die Nordküste des Golfes von Güllük bietet in der weiten Bucht einige Ankermöglichkeiten in „Einsamkeit“.

Bei den vorherrschenden Winden ankert man am besten in der Nähe der Ortschaft Alagün, die aus einigen Hütten zwischen weidenden Kühen besteht. Die Wassertiefen in der Durchfahrt zwischen der kleinen Insel und dem Land betragen weniger als 2m.

Die Halbinsel im Osten wurde dicht bebaut. In den Buchten beim Kap Incagöl gibt es schöne Sandstrände.

Auch hier ist mit plötzlich drehenden Winden um Südwest zu rechnen.



Asin Limani, links Ruinen vom antiken lassos

ASINLIMANI

37-16,70N 027-35,02E

Seekarte: TR 224

„Antiker“ Naturhafen

Übersicht ⇨ Seite 43

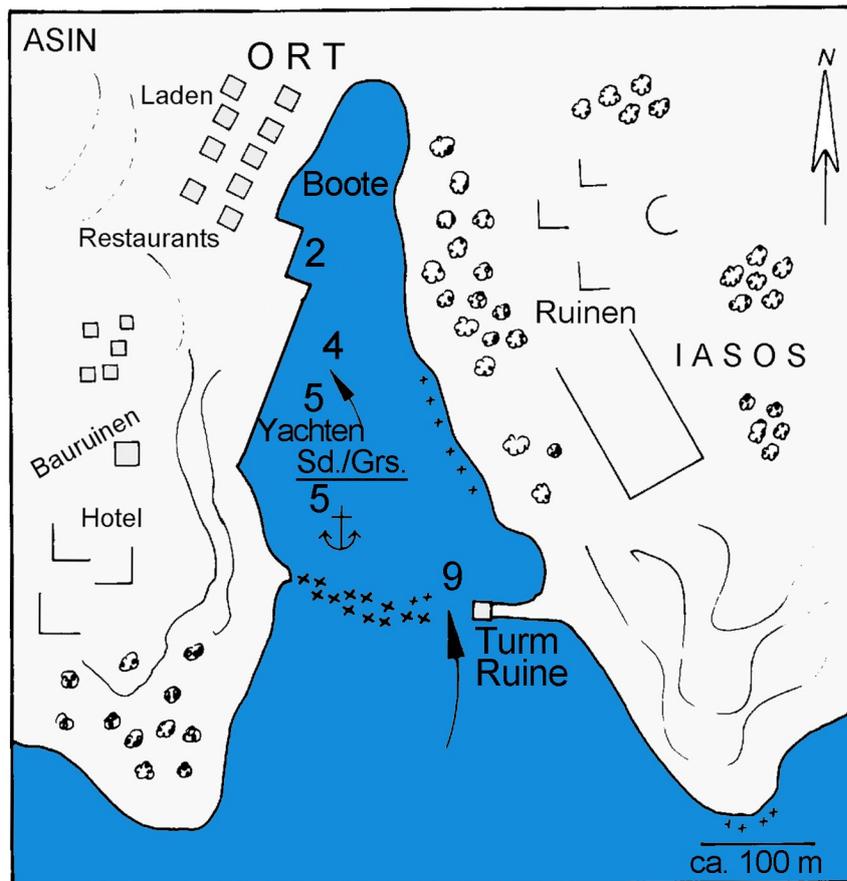
Früher waren die Ruinen des Kastells östlich der Hafengebucht die Landmarke, heute sind es die Gebäude einer Hotelanlage auf der Halbinsel westlich davon, die meilenweit zu sehen sind. **Vorsicht** bei der Einfahrt! Vom westlichen Ufer knapp unter der Wasseroberfläche sind die Überreste des Wellenbrechers an der Verfärbung zu erkennen. Bei der Einfahrt nahe der Turmruine halten.

Drinne wird frei geankert. Achtung, umlaufende Böen! An der kurzen Mole und dem Kai mit Wasser und Strom liegen Ausflugsboote. Am Scheitel der Bucht gibt es Restaurants und Geschäfte.

Die Ruinen vom antiken **Iasos** auf der Halbinsel sind sehenswert.



Im Golf von Asin findet man eine Reihe von Ankerbuchten; auf die zahlreichen Fischzuchtgebiete muss geachtet werden.



BODRUM Marina
37-02,03N 027-25,61E
Seekarte: TR 311

Hafen, Marina mit 475 Liegeplätzen; lebendige Stadt. Zollhafen.

Bei frischen westlichen Winden ist mit heftigen Böen bei der Ansteuerung zu rechnen; bei stürmischen Südwinden ist von der Einfahrt abzuraten. Auf der Untiefe dicht bei der Kurslinie aus dem Süden steht eine Leuchtbake.

Der Hafen bietet bei jeder Wetterlage guten Schutz. An der Innenseite des östlichen Wellenbrechers muss man zum Einklarieren festmachen. Liegeplätze findet man am T-förmigen Gemeindesteg.

In der **Bodrum Marina** wird für 450 Yachten bis 75m LÜA das Übliche geboten. VHF 73 Tel.: +90 252 316 1860 info@miltabodrummarina.com



Wasser ist dort, sowie rund um den Hafen nur zeitweise erhältlich. Eine Tankstelle befindet sich bei der Einfahrt. Dort kann ein Travellift Yachten bis zu 75to zu Stellplätzen bringen. Reparaturmöglichkeiten bestehen.

In der lebendigen Stadt mit regem Tourismus wird in den Geschäften alles in bester Qualität angeboten. Es gibt einen hervorragenden Grünmarkt und Dutzende Restaurants.

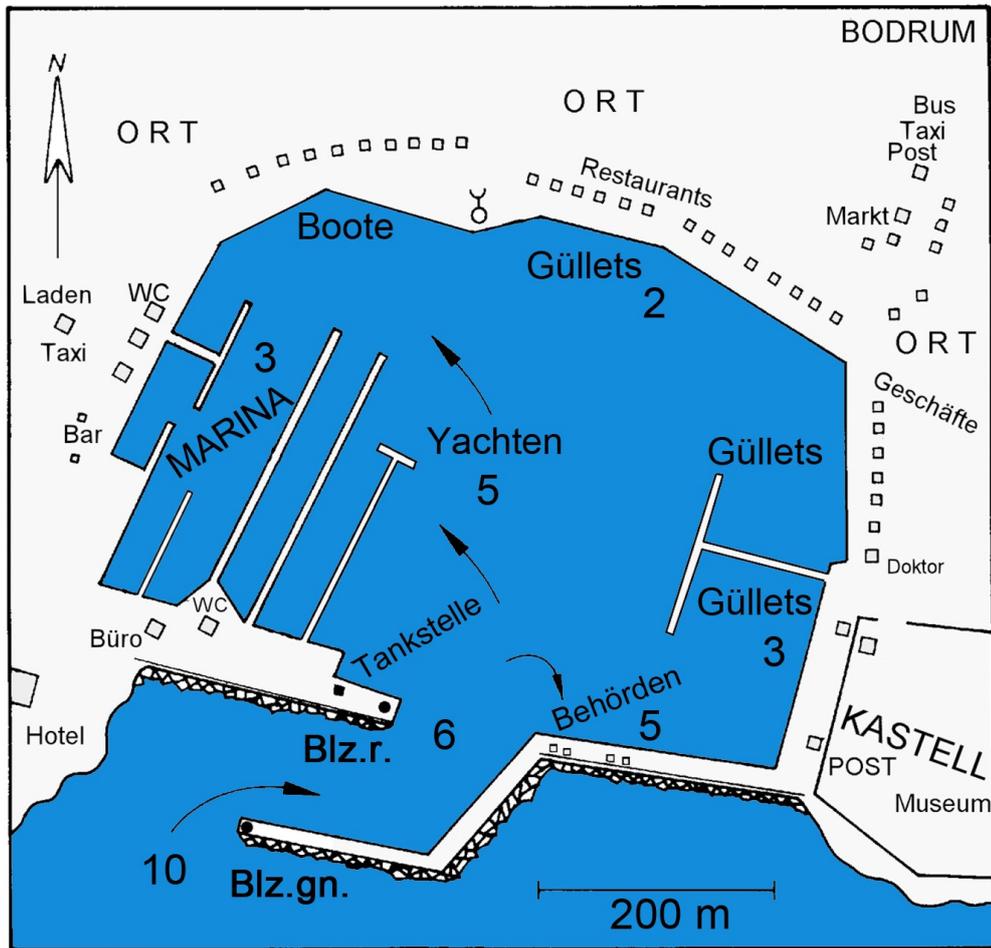
Östlich der Stadt bieten Werften gute Reparaturmöglichkeiten und Winterlager.

Von **Halikarnassos** ist nichts mehr zu sehen; vom Theater hat man einen schönen Blick über den Hafen. Interessant ist das Meeres-Museum im Kastell.



Die Stadt, der Hafen, das Kastell

BODRUM



Das Kastell, dominierend über dem Hafen

KÜCÜK CATI Hinweis: Amazon

KÜCÜK CATI

36-47,72N 028-01,00E

Seekarte: TR 311

Optimaler Schutz in der Bucht nahe der engsten Stelle der Datca-Halbinsel

Im Süden der weiten Bucht Bördübet Limani existieren an der engsten Stelle der Datca-Halbinsel eine Reihe von Einschnitten, wo während der Tagesbrise Schutz gefunden werden kann.

Große Beliebtheit genießt die hakenförmige Bucht südöstlich einer von flachem Wasser und einer Klippe gesäumten kleinen Insel. Im Westen der Einfahrt ankern bereits die ersten Göllets. Wer ein Plätzchen bekommt, ankert um die Ecke herum und bringt Leinen zum Ufer im Norden aus.

Böen!

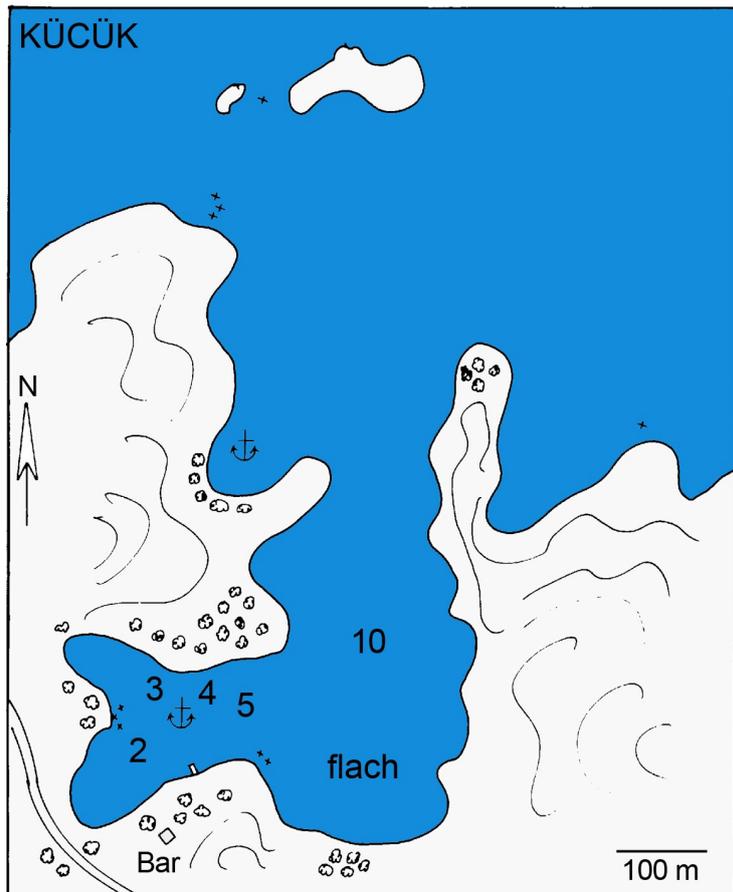
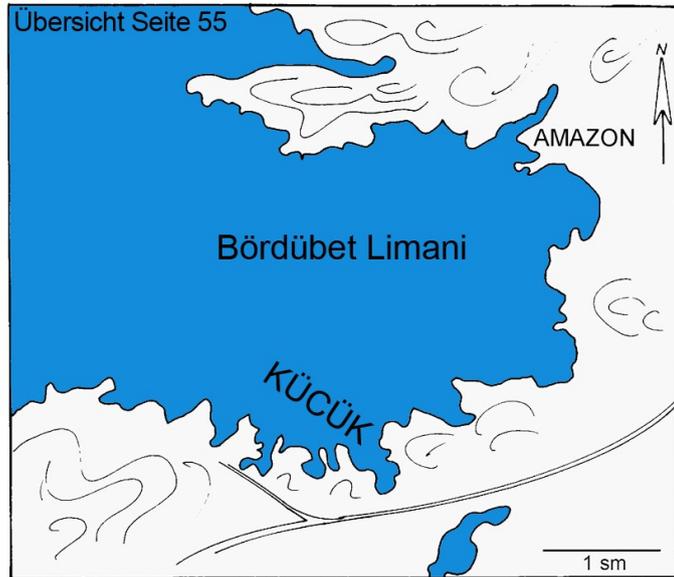
Der Süden und Westen der Bucht ist flach. Unter den Bäumen steht ein Brunnen, der Bauer fischt und verkauft seinen Fang und Getränke.

Eine Straße führt auf die Anhöhe im Süden. Von dort sieht man das Meer auf der anderen Seite der Datca-Halbinsel.

Amazon: im Nordwesten von Bördübet Limani ein Trichter, der bei einem Camp endet. Bei der Einfahrt (36-50,020N 028-03,32E) reichen die Wassertiefen für Yachten. Der große Campingplatz bietet Versorgungsmöglichkeiten, Gaststätten etc.



In der hinteren Ecke von Küçük Cati liegt man perfekt geschützt



KNIDOS (BÜYÜK Limani)
36-40,56N 027-22,25E

Beliebter Ankerplatz im antiken Hafen

Die markante Halbinsel Deveboynu Burnu ist das südwestlichste Kap Anatoliens und sieht aus größerer Entfernung wie eine Insel aus. Die Verbindung mit Kleinasien bildet eine flache Landzunge.

Auf dem hohen Kap in Sichtweite der griechischen Insel Kos steht ein auffälliger Leuchtturm mit einem Haus.

Büyük-Limani, südöstlich vom Kap, bietet bei den dominierenden westlichen Winden guten Schutz. Der westliche, antike Wellenbrecher ist noch gut erhalten, der östliche größtenteils zerstört. Felsbrocken liegen knapp unter der Wasseroberfläche.

Bei südlichen Winden gelangt trotz der nur 100m breiten Einfahrt Seegang in die Bucht. Der Anker hält überall miserabel (Gras und Felsen)! Da Böen mit erheblicher Stärke über die flache Landverbindung einfallen, sollten Leinen an Land ausgebracht werden.

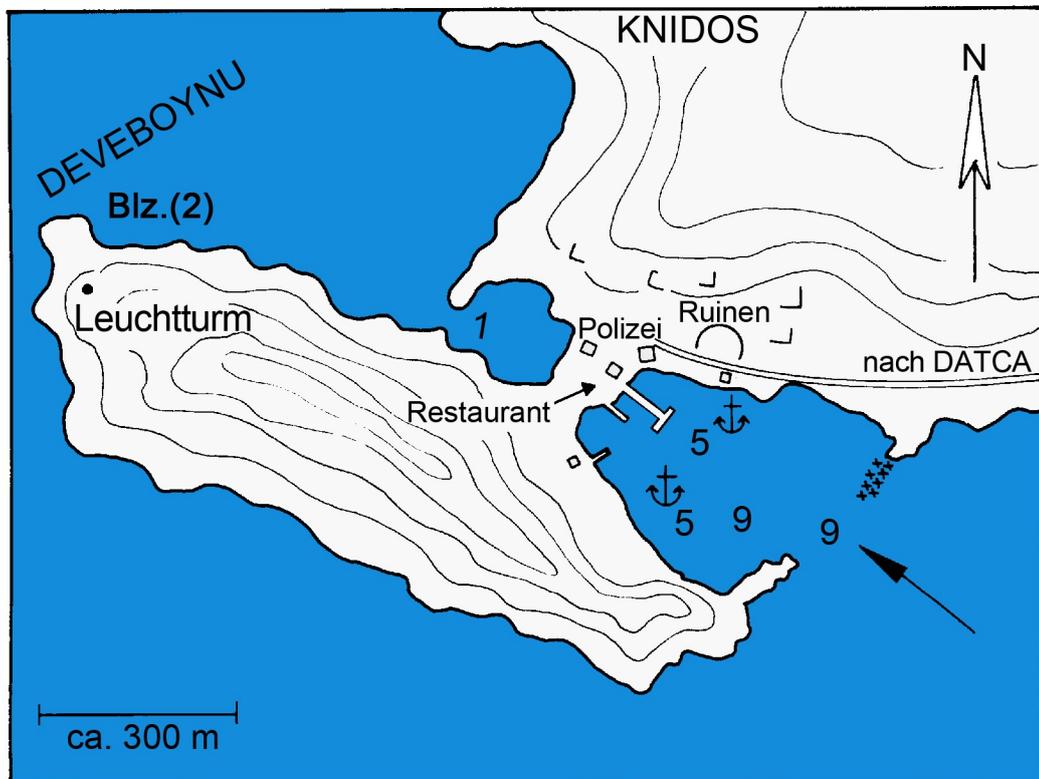
Am Steg (Wasser, Strom) längsseits festmachen, die Wassertiefen sind für Yachten ausreichend. Im Restaurant hat man sich ganz auf die vielen Yachties eingestellt, es werden Fisch und Langusten angeboten.

Anmeldung Knidos Restaurant Tel.: +90 252 7261215

Die Reste der antiken Stadt sind gut erhalten; Eintritt ist zu bezahlen.
Über die Straße kommen Besucher aus Datca und Marmaris (134 km).



Am Steg liegt man bestens und hat es nicht weit zum Restaurant



BOZUKKALE Limani

BOZUKKALE Limani

36-33,80N 028-01,30E

Seekarte: TR 311

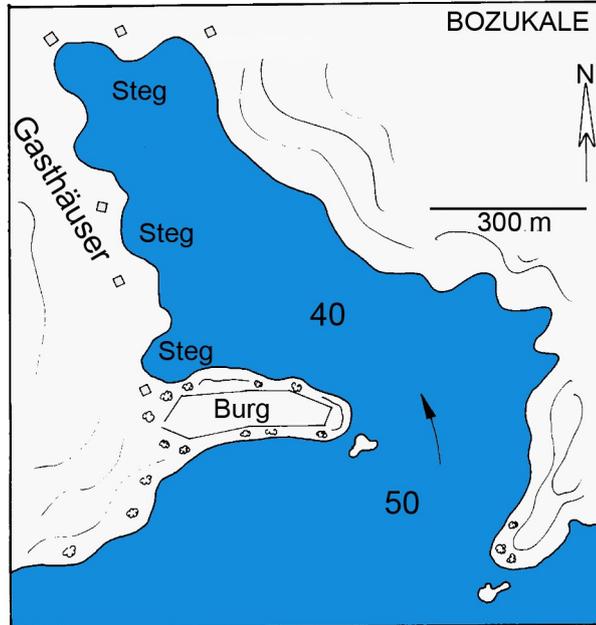
Große, einsame, tiefe Bucht mit Moorings vor den Gasthäusern

Die Reste der Burg kann man erst aus der Nähe richtig erkennen. Nach Umrunden des Kaps - unter den langen Mauern - öffnet sich die weite Bucht.

Gleich links „Bozukkale Ali Baba“ mit bestem Schutz bei Westwinden

Tel.: +90 533 382 39 86

Bis zu den Stegen vor den einfachen, meist gut besuchten Gasthäusern sind die Wassertiefen ausreichend; es gibt Moorings.



Der Steg vor dem „Sailors House“ im Westen von Bozukkale

SERÇE Limani
 36-34,60N 028-03,30E
 Seekarten: TR 224, 311

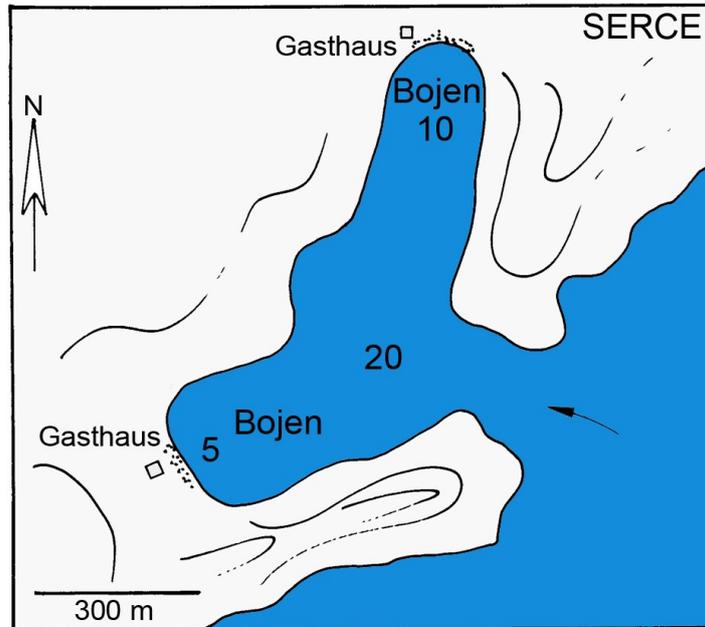
Übersicht ⇨ Seite 73

Sehr gut geschützter Ankerplatz, Steg und Bojen vor den Gasthäusern

Aus dem Westen kommend ist die Einfahrt erst sehr spät zu erkennen.

Die Wassertiefen sind zum Ankern mitunter zu groß. Wie üblich Leinen an Land ausbringen. Besser hängt man an einer der Bojen. Oder man macht am Steg bei Nemo im Norden fest.

Von den hohen Bergen fallen Böen ein.



Serçe aus dem Westen, rechts oben die Einfahrt

GÖCEK LIMANI

36-45,00N 028-56,00E
Seekarte: TR 313 (Detail)

Nahe dem Flughafen von Dalaman mehr als 1000 Liegeplätze an den Stegen beim Ort, in der Club-Marina, der D-Marin, Marin Turk und der Exclusive Marina.

Das Dorf im Nordwesten der großen Bucht von Fethiye wurde konsequent zu einem Yacht-Zentrum entwickelt. Die Versorgung ist im Ort gesichert. An der Promenade Restaurants, dahinter viele Geschäfte.

Wasser und Strom gibt es bei allen Liegeplätzen, Tankstellen bei den Gemeinde-Stege, bei Marin Turk und der Club-Marina.

Ein Wellenbrecher soll die Hafenanlagen vor den stürmischen Südwinden sicher machen.

Marin-Turk mit 200 Liegeplätzen im Wasser;

Ein 75to und ein 200to Travellift bringt Yachten zu den vielen Stellplätzen an Land für ein umfassendes Service.

VHF 69 Tel.: +90 216 999 1480 villageport@marinturk.com.tr



Die **Exclusive Marina** vor der Hafenbucht ist ein „Ableger“ der Marin-Turk und ist nur für große Yachten geeignet.

VHF 73 Tel.: +90 216 999 1480 exclusive@marinturk.com.tr



Die Hafen-Bucht aus dem Norden

Foto: Marin Turk

Charter-Yachten liegen am Kai zwischen den **Stegen der Gemeinde** und der **Skoepa Marina**
 VHF 72 Tel.: +90 252 645 1794

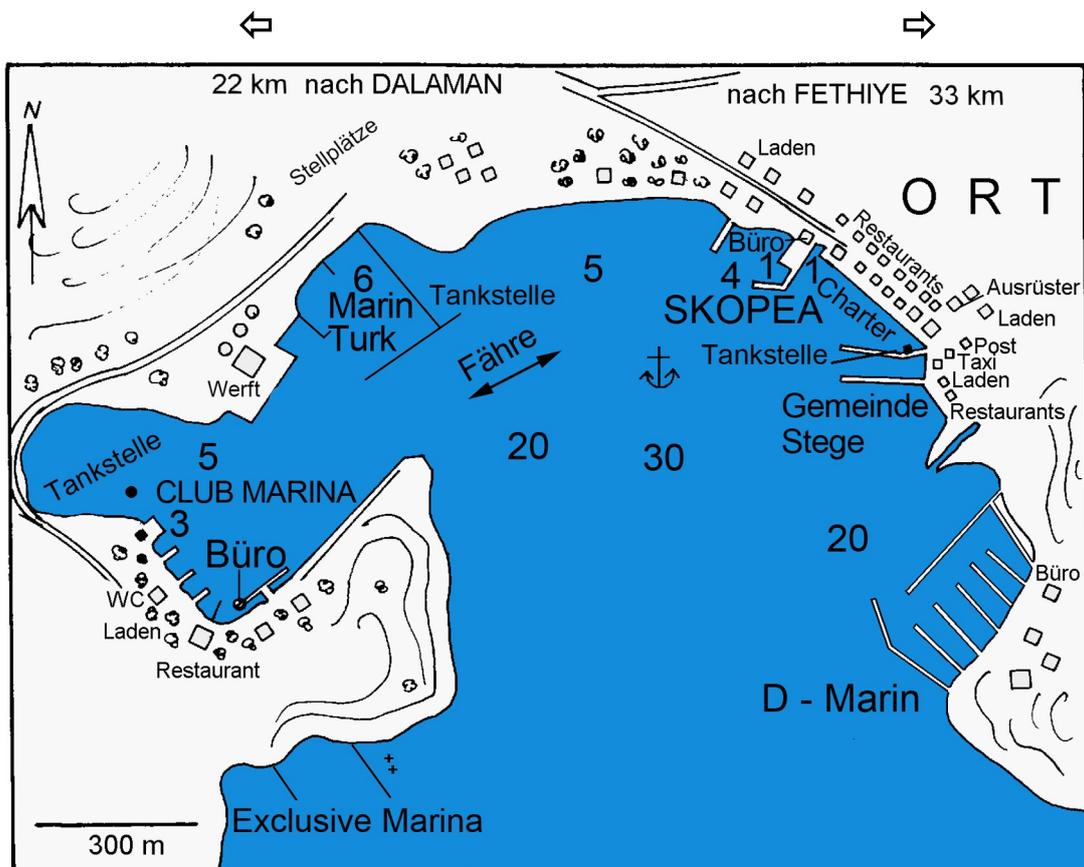


Es ist die älteste private und feine Marine mit 80 Plätzen; auch für Mega-Yachten!

Die kleine **Club Marina** ist eine der schönsten des Mittelmeeres. Sie wurde perfekt in die Landschaft integriert und bietet alles, sogar ein türkisches Bad. Ein kleiner „Dampfer“ verkehrt als Fähre zum Ort.
 VHF 72 Tel.: +90 252 645 1800 info@clubmarina.com.tr



D-Marin-Göcek bietet für 390 Yachten „alles“ mit einem hohen Standard.
 VHF 73 Tel.: +90 252 645 1520 gocek@d-marin.com



Nisos KASTELLORIZON
Seekarten: TR 313, 3211 (Detail)

Die griechische Insel liegt 70sm östlich von Rhodos und nur 1sm vor der türkischen Küste. Vor 100 Jahren zur Blütezeit des Levantehandels war es ein bedeutsamer Handels- und Umschlagplatz. Damals wurden mehr als 20.000 Einwohner gezählt, heute sind es noch etwa 500.

Wer in diesem Revier segelt, sollte um Kastellorizon keinen Bogen machen, der Besuch lohnt. Grenzkontrollen finden in der Regel keine statt! Die griechische Gastland-Flagge wird in der Steuerbordsaling erwartet.



Limin KASTELLORIZOU
36-09,0N 029-35,6E

Die Ansteuerung des Hafens ist bei jedem Wetter möglich. Grundversorgung.

Am besten ankert man auf 8m Wassertiefe mit viel Kette, da der schlammige Ankergrund schlecht hält, und macht mit dem Heck/ Bug am Kai fest. Die Wirte nehmen die Leinen an. Man verpflichtet sich damit, dort einzukehren! Wasser gibt es in winzigen Mengen von einem Restaurant, Diesel nur unter großem Aufwand, Lebensmittel in sehr guter Auswahl. Hafenkontakt: Tel.: +30 2246 049270

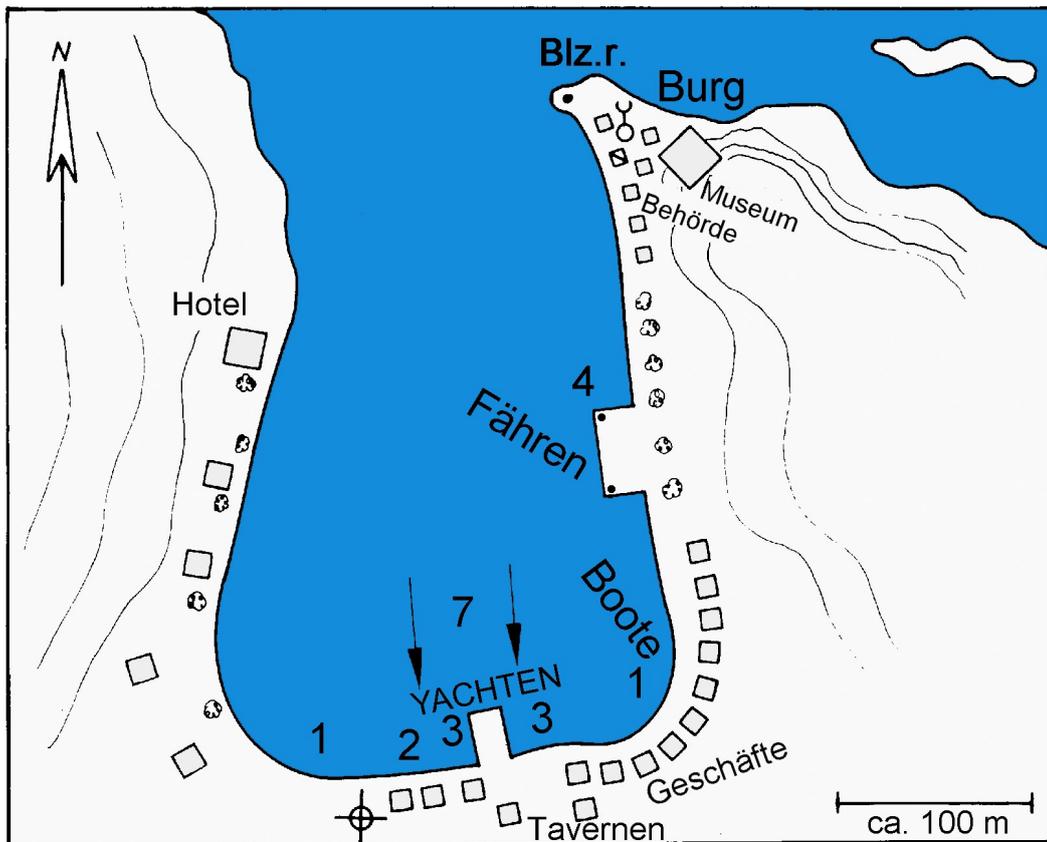
Gute Restaurants und nette Kafeniens befinden sich am Kai. Die Taverne in der zweiten Reihe wird empfohlen.

Ein ansprechender Platz mit typisch griechischer Insel-Atmosphäre.

Agios Georgios: In der Bucht im Süden der kleinen benachbarten griechischen Insel findet man perfekten Schutz vor den dominierenden westlichen Winden. Über Sandgrund ankern und eine Leine zu den Felsen im Westen der Bucht ausbringen. Ein ruhiger, wunderschöner Badeplatz! - Manchmal Probleme mit dem Militär!



Die Liegeplätze am Kai vor den Tavernen



KEKOVA

● **Ashil Adasi:** Ein gut geschützter Platz mit kaltem Süßwasser. Das Restaurant hat nicht nur Platz für viele Mannschaften, es werden hier auch Teppiche angeboten. An der Nordseite der Insel gibt es noch ein Restaurant.

Recht interessant ist ein Ausflug zu St. Herbert's Grotte an der Südküste von Ashil Adasi. Das kleine Inselchen in der Mitte des Domes kann umrundet werden.

Weitere Ankermöglichkeiten werden u.a. in der Bucht an der Westseite der St. Elias-Insel vor einer verfallenen Kirche geboten. Eine Yacht passt hier wie in eine Parklücke hinein und kann rundherum mit Leinen an Land festgemacht werden.

Auch in die St. Peters-Bucht muss man die Yacht in den winzigen Einschnitt rückwärts hineinschleppen und mit Vor- und Achterleinen an Land festmachen.

● **Andraki:** Vor dem Badestrand (Restaurant) bei der Mündung des Flusses kann auf 5m Wassertiefe über Sandgrund geankert werden. Der Platz ist nach Westen hin offen.

Vom Kai kommen Boote und bringen die Crew zu den Taxi-Bussen für die Fahrt zu

den Felsgräbern und Ruinen **Myra**



zur Kirche des **Hl. Nikolaus**



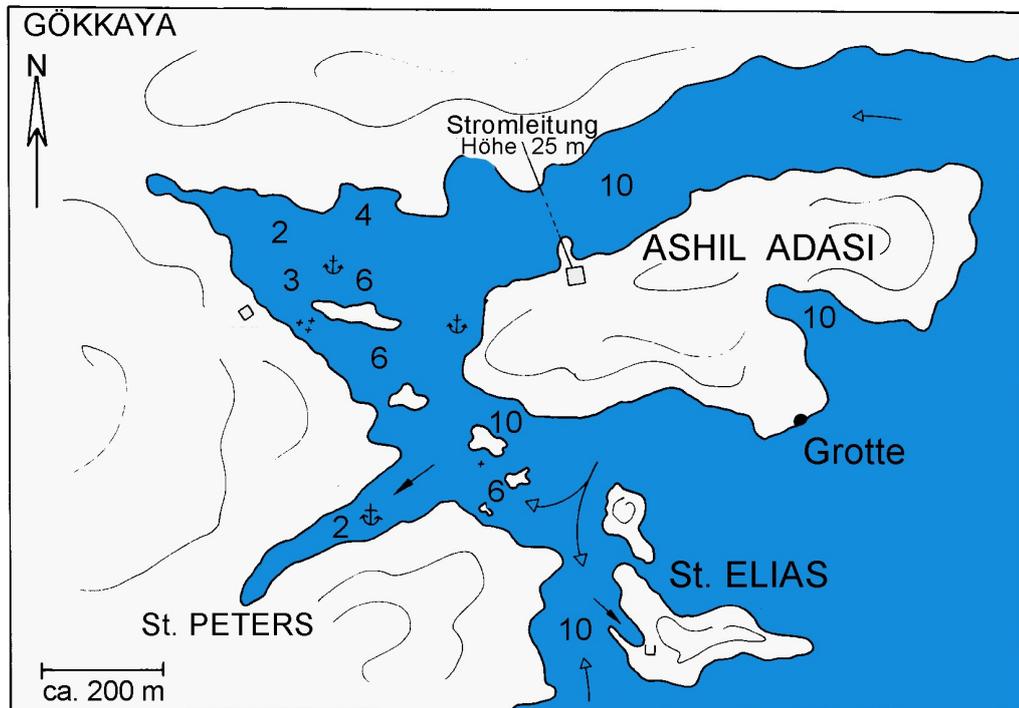
Die Bootsleute versprechen, während des Ausflugs auf die Yacht aufzupassen.

[Übersicht](#) ⇨ [Seite 109](#)



Am Gemeinde-Steg vor Üçağiz

⇨ [Seite 108](#)



*Im Südosten der Insel Kekova liegt man in **Karaloz** am besten vorne, im äußersten Westen, im Luv der Dusch- und Abwässer der vielen Yachten. Plan ⇨ Seite 109*

ANAMUR

ANAMUR Burnu
36-01,25N 032-48,10E
Seekarte: TR 331

Kap Anamur ist der südlichste Punkt von Kleinasien, etwa auf der Höhe von Malta und Gibraltar. Im Westen fällt es mehrere hundert Meter steil ab.

Auf der anderen Seite steigt das Land sanft an und sind die Ruinen der antiken Stadt sichtbar. Vom Sandstrand im Osten sind es nur wenige Meter zu den Ausgrabungen. Mit diesen begann im 19. Jahrhundert ein gewisser Herr Francis Beaufort. Seines Zeichen Kapitän und Meteorologe.

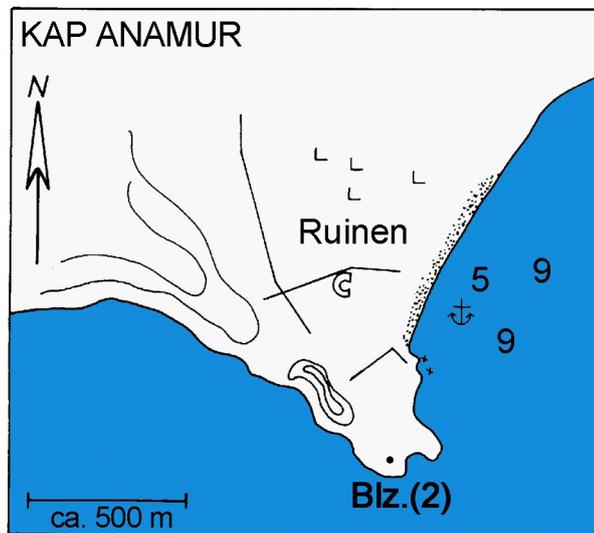
Nach ihm wurden die Windstärken benannt.



Der Ankerplatz ist vor dem Wetter aus dem Westen geschützt. Jedoch können sich bei frischem Wind im Lee der hohen Berge die Verhältnisse schlagartig ändern.

Vorsicht!!!

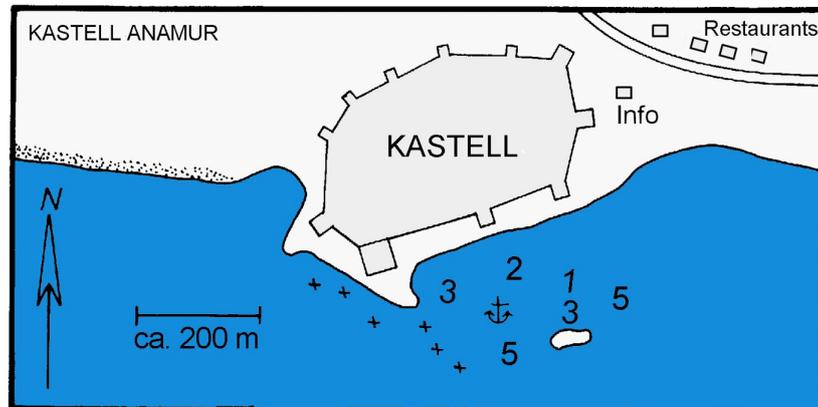
Auflandige Böen lassen das Wasser fliegen und treiben ankernde Yachten in Richtung Strand. Seegang tritt keiner auf, am Abend schläft der Wind ein.



Vor der Stadt Anamur zieht sich ein langer Sandstrand hin. Mit etlichen Hotels und Restaurants, man ist auf Fremdenverkehr eingestellt. Ein langer, hoher Anleger steht auf Betonstützen und ist dadurch bei Seegang unbrauchbar.



Der Leuchtturm steht in 70m Höhe im Westen von Kap Anamur



Nur bei ruhigem Wetter kann der Ankerplatz (36-04,80N 032-53,60E) vor dem Kastell Anamur aufgesucht werden. Der Morgen, bevor die Thermik erwacht, ist dafür die richtige Zeit.

Die Einheimischen behaupten stolz, das sei die prächtigste Festung im Mittleren Osten. Hinter den mächtigen Mauern stehen 34 Türme, Zisternen, eine Moschee und ein öffentliches Bad. Im Burggraben warten Dutzende Schildkröten darauf, mit Brot gefüttert zu werden.

Auf der anderen Seite der Küstenstraße befindet sich eine Reihe von Restaurants, wo die mit Autobussen antransportierten Touristen nach dem anstrengenden Rundgang gelabt werden.

Da haben die Segler bereits alles gesehen, ihre Köftes und das erfrischende Efes-Bier genossen und sind mit der aufkommenden Thermik schon wieder unterwegs.



Die hellen Mauern des Kastells sind weithin sichtbar